

Der rote Hydrant

Ausgabe 8 / August 2022

11. Jahrgang

www.feuerwehr-kirchehrenbach.de



Sommer, Sonne, Pause? Seite 2

Kinderflamme in Schloss Thurn Seite 4

Versammlungen nachgeholt Seite 7 / 8

Drei Mal **Ehrennadel** verliehen



Eine ganz besondere Ehrung gab es bei der Dienstversammlung (Seite 8): Kreisbrandrat Oliver Flake und Kreisjugendfeuerwehrwart Christian Wolfrum zeichneten für ihre langjährigen Verdienste in leitender Funktion den ehemaligen Jugendwart Matthias Hohenschild (geb. Weiß), die ehemalige stellvertretende Jugendwartin Anna Schnitzerlein (im Bild) sowie die ehemalige Leiterin der Kinderfeuerwehr, Maria Müller, mit der Ehrennadel der Jugendfeuerwehr Oberfranken aus. Alle drei prägten die letzten zehn Jahre Nachwuchsarbeit in der Feuerwehr intensiv. Kontinuierlich sorgten sie dafür, dass der Nachwuchs jahrein-, jahraus beschäftigt war – und das alles neben dem regulären Feuerwehrdienst, Beruf und eigener Familiengründung (Foto: rg).

Vier neue Atemschutzgeräteträger



Zuwachs bei den Einsatzkräften, die (buchstäblich durch bzw. ins) ins Feuer gehen: Sebastian Gebhard, Patrick Farr, Leon Gebhardt und Marcel Gebhard (v.l.) haben erfolgreich an der Ausbildung zum Atemschutzgeräteträger teilgenommen. An sechs Abenden erfolgte die Weiterqualifizierung mit weiteren Ehrenamtlichen aus dem Landkreis im Atemschutzzentrum in Ebermannstadt. Bei dem 24-stündigen Lehrgang werden Technik und Taktik sowie der Umgang mit der Ausrüstung vermittelt. Ohne den „schweren Atemschutz“ geht bei Brandeinsätzen nichts, die Einsatzkräfte schützen sich damit vor dem giftigen Rauch (Foto: smü).

Lehrgang in der Höhe und in der Tiefe

Die Feuerwehrmänner Johannes Götz und Sebastian Götz haben am 30. Juli den Aufbaulehrgang Absturzsicherung der Kreisbrandinspektion besucht. Nach dem Grundkurs im letzten Jahr ging es jetzt um eine Auffrischung und Vertiefung, vor allem am Objekt. Themen wie die Arbeit mit der Drehleiter zur Personenrettung aus Höhen oder Tiefen, der Arbeit mit der Schleifkorbtrage samt Flaschenzug und anderes mehr gehörten dazu (Foto: sg).



Sommerpause?

Seit mehreren Wochen bestimmen immer wieder Hitzetage und eine mittlerweile langanhaltende Trockenheit das Wetter in der Region – kleine Schauer haben nicht viel daran geändert, dass die Waldbrandgefahr konstant auf hoher Stufe blieb im Juli. Im Verhältnis zur restlichen Bundesrepublik blieb es im Forchheimer Land glücklicherweise bisher relativ ruhig. Eine richtige Sommerpause gibt es auch im August nicht. Die Brandbekämpfer haben trotzdem einige Termine auf dem Plan stehen...

Inhalt

- 1 Sommer (Foto: smü)
- 2 – 3 Kurz berichtet, Inhalt Termine, Impressum
- 4 – 9 Das war los



Die kleinen Geschichten am Rande des „Feuerwehr-Samstags“ am 2. Juli: Während Mathilda und Anton mit 15 anderen FeuerwehrWichteln die erste Stufe der Kinderflamme im Freizeitpark Schloss Thurn absolvierten (Seite 4), war Papa Claus erfolgreich bei der Basismodul-Prüfung (Seite 6). Gab's so auch noch nicht, da musste natürlich noch ein Foto gemacht werden...

Gemeinsame Atemschutzübung



Nein, zum Schwimmen waren sie nicht da, die Atemschutzgeräteträger aus Weilersbach und Kirchehrenbach: Am ehemaligen Hallenbad der Walberlagemeinde fand am 11. Juli die gemeinsame Atemschutzübung 1/2022 beider Wehren statt. Es mussten mehrere Vermisste gesucht werden, parallel erfolgte die Brandbekämpfung. Dazu wurden zwei Schlauchleitungen mit 120 bzw. 140 Metern Länge zu zwei Hydranten aufgebaut. Rund 30 Ehrenamtliche waren im Einsatz. Im Feuerwehrhaus erfolgte dann eine kleine Nachbesprechung samt Imbiss (Foto: smü).

Die nächsten Termine

Do, 11. August, 19:30 Uhr: **Fahrer / Maschinisten**

Do, 18. August, 19:30 Uhr: **Höhen-sicherung**

Impressum

Herausgeber: Feuerwehr
Kirchehrenbach, Hauptstraße 98,
91356 Kirchehrenbach

Redaktion: Sebastian Müller (smü),
Kommandant, E-Mail kommandant@feuerwehr-kirchehrenbach.de

Der Berichtszeitraum umfasst immer den letzten Monat. Info: www.feuerwehr-kirchehrenbach.de/service

Samstag, 2. Juli 2022

17 „Flämmchen“ für Kirchehrenbach

Wichtel bei erster landkreisweiten Abnahme der Kinderflamme dabei



Eine Aufgabe: Wie und wo wird ein Pflaster richtig angelegt? Fotos: Feuerwehr (mm, rg, mb, ap, smü)

Heroldsbach Von der Jugendfeuerwehr ist das Abzeichen Jugendflamme bereits seit vielen Jahren bekannt. Die erst vor knapp einem Jahr geschaffene bayernweite Kinderflamme, speziell für die 6- bis 11-Jährigen der Kinderfeuerwehren, ist jetzt erstmals im Landkreis Forchheim zentral durchgeführt worden. Veranstaltungsort war, wie bei der Jugendflamme, der Erlebnispark Schloss Thurn in Heroldsbach. 19 Feuerwehren mit über 300 Kindern beteiligten sich, darunter auch 17 Kirchehrenbacher FeuerwehrWichtel.

In drei Stufen, je nach Alter, ist die Kinderflamme unterteilt. Die heranwachsenden Feuerwehrleute mussten einen Notruf absetzen, Pflaster anlegen, einen Wassertransport über Hindernisse bewältigen, eine Rettungsdecke wenden ohne den Boden zu

berühren, einen Ball durch einen Schlauch bugsieren oder Fragen rund um die Brandschutzerziehung beantworten und und und ... Ergebnis? Alle haben natürlich erfolgreich bestanden und waren nach mehreren Stunden im Freizeitpark – zwischen den Stationen durften alle Attraktionen genutzt werden – in der Westernstadt bei der Übergabe der Abzeichen samt Urkunden. Dort freuten sich Politik und Kreisbrandinspektion über die große Teilnehmerzahl und die gelungene Veranstaltung. Noch bis zum Abend konnten die Kinder den Park kostenlos nutzen. Die mittlerweile auf 25 Mädchen und Jungen angewachsene Kinderfeuerwehr FeuerwehrWichtel war mit 17 Teilnehmern stark vertreten.





Zwischendurch wurde die Achterbahn genutzt, bei einer Station mussten Feuerwehrbegriffe richtig zugeordnet werden.



Eine Rettungsdecke wenden, ohne den Boden zu berühren, die Wildwasserbahn oder ein Wassertransport über Hindernisse (v.l.).



Die Kirchehrenbacher Truppe mit dem Erlebnispark-Maskottchen Dinolino.

Samstag, 2. Juli 2022

Drei Neue helfen im Notfall

Basismodul-Prüfung für drei Kirchehrenbacher Feuerwehrleute



Prüfung bestanden: Birgit Brug, Claus Henninger und Daniel Herold. Fotos: Max Dietz

Weilersbach Nach einem halben Jahr intensiver Ausbildung haben jetzt drei Kirchehrenbacher Feuerwehrleute – gemeinsam mit rund 41 weiteren Frauen und Männern aus verschiedenen Feuerwehren – die Grundausbildung mit der Prüfung abgeschlossen. Mit dem abgeschlossenen Basismodul der Modularen Truppausbildung können Birgit Brug, Daniel Herold und Claus Henninger bald im Notfall mit ausrücken und den Bürgerinnen und Bürgern helfen.

Bei dem zentralen Prüfungstermin am Feuerwehrhaus Weilersbach mussten die Prüflinge verschiedene Grundtätigkeiten demonstrieren, darunter die Inbetriebnahme eines Hydranten oder die Bedienung des Funkgeräts. Auch die Beantwortung eines Fragebogens gehörte dazu. Die nötigen theoretischen Inhalte des Basismoduls – das war eine Premiere, anders als die Kirchehrenbacher online-Variante 2021 – mussten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Rahmen eines eLear-



nings selbst aneignen. Die praktischen Themen fanden ab April abwechselnd in Weilersbach, Ebermannstadt und Kirchehrenbach statt. Angefangen von Organisation und Struktur der kommunalen Einrichtung Feuerwehr, über die Rechte und Pflichten eines Feuerwehrangehörigen, dem Umgang mit Gefahren im Einsatz oder die Löschwasserversorgung und die Einteilung der verschiedensten Geräte. Sie gilt es richtig anzuwenden, egal ob Hydrantenschlüssel, tragbare Leiter oder Rettungsschere. Ebenfalls gehörten das Training von Lösch- und Hilfeleistungseinsatz, also der genaue Ablauf und das Vorgehen im Einsatz, auf dem Plan. Als Prüfer waren die Kommandanten und Führungskräfte der beteiligten Feuerwehren eingeteilt, Kreisbrandinspektor Ernst Messingschlager und Kreisbrandmeister Marco Brendel vertraten die Kreisbrandinspektion.

Bevor die drei Kirchehrenbacher Feuerwehrleute ihren Piepser erhalten und wirklich mit in den Einsatz können, muss noch ein Erste Hilfe-Kurs im August abgeschlossen werden.

Erstmals haben die Kirchehrenbacher und Weilersbacher Feuerwehr eine Grundausbildung gemeinsam absolviert. In der Regel finden die Grundausbildungen meist innerhalb der „Landkreis-Feuerwehr-Verwaltungsgrenzen“ statt. Diese Form der Zusammenarbeit fand nicht zum letzten Mal statt, bestätigten beide Kommandanten.



Sonntag, 24. Juli 2022

Erste Versammlung seit zwei Jahren



Acht Vereinsmitglieder konnten von den Vorsitzenden für langjährige Mitgliedschaft geehrt werden. Foto: rg

Kirchehrenbach Erstmals seit Februar 2020 veranstaltete der Feuerwehrverein wieder eine Jahreshauptversammlung. Rund 50 Mitglieder fanden sich in der Fahrzeughalle des Feuerwehrhauses ein. Vorsitzender Rolf Bergmann begrüßte die Gäste und berichtete über – mehr oder weniger – zwei relative ruhige Vereinsjahre.

In seinem Jahresbericht blickte er auf die vergangenen Termine zurück, dabei handelte es sich überwiegend um Geburtstags- und Hochzeitsgratulationen. Die letzte durchgeführte Veranstaltung war der Rosenmontagsball im Februar 2020. Sowohl

der Ausschank am Walberlafest, als auch das Kesselfleisch-Essen und der Vereinsausflug fanden seit Beginn der Pandemie nicht mehr statt. Ein großes Projekt war der Kauf des Ausstellungscontainers für die Handdruckspritze. Er wurde im Frühjahr 2021 geliefert. Derzeit finden die letzten Arbeiten daran statt. Die Vorstandschaft kam zwei Mal zu Sitzungen zusammen. Relativ konstant blieb auch die Mitgliederzahl. Derzeit gehören dem Feuerwehrverein 358 Personen an.

Wieder Standard waren die finanzielle Unterstützung der kommunalen Feuerwehr bei – soweit es sie gab –

Ausbildungsveranstaltungen und bei Terminen der Kinder- sowie der Jugendfeuerwehr.

Mehrere Ehrungen für langjährige Vereinsmitgliedschaft konnten Bergmann und sein Stellvertreter Sebastian Bail durchführen: Marko Dötzer und Christian Hübschmann für jeweils 25 Jahre, Bernd Gebhardt, Georg Götz und Ludwig Götz für jeweils 40 Jahre sowie Fridolin Hofmann, Ehrenmitglied Johann Gebhardt und Alfons Postler für jeweils 50-jährige Mitgliedschaft. Weiteren, verhinderten Jubilaren wird die Ehrung noch nachgereicht.



LANGE NACHT DER FEUERWEHR
Samstag | 24. September | ab 16:30 Uhr

Sonntag, 24. Juli 2022

Fast 5.000 Stunden Dienst für Gemeinde

Nachgeholte Dienstversammlung: Einsatzkräfte leisteten fast 5.000 Stunden – Besondere Auszeichnungen – Kommandant wiedergewählt



Für 40 Jahre Feuerwehrdienst sind Georg Götz und Ludwig Götz (4./5.v.l.) mit dem staatlichen Ehrenzeichen ausgezeichnet worden, Matthias Hohenschild, Maria Müller und Anna Schnitzerlein haben die Ehrennadel der Jugendfeuerwehr Oberfranken erhalten (jeweils mit Urkunde). 2. Bürgermeister, stellv. Landrat, Kommandanten und Kreisbrandinspektion gratulierten. Foto: Rene Grimm.

Kirchehrenbach Ein zweites, ungewöhnliches Jahr liegt hinter der Kirchehrenbacher Feuerwehr. Die Einschränkungen, die den Dienstbetrieb 2021 an vielen Stellen ausbremsten, waren schon aus 2020 bekannt. Dennoch versuchte die Feuerwehrführung möglichst viel Normalität zu schaffen. Bei der nachgeholten Dienstversammlung blickten Gemeinde und Feuerwehr auf das vergangene Jahr zurück.

In Vertretung der Bürgermeisterin eröffnete 2. Bürgermeister Michael Knörlein die Versammlung vor 45 Einsatzkräften. In Personalunion als Feuerwehrmann dankte er im Namen der Gemeinde für das Engagement und das Pflichtbewusstsein, den Bürgerinnen und Bürgern jederzeit im Notfall zur Verfügung zu stehen. Der Personalstand blieb nahezu konstant: Zum Jahresende 2021 leisteten 52 Frauen und

Männer Feuerwehrdienst, mit Kindern und Jugendlichen gehörten 79 Personen der gemeindlichen Einrichtung an. Mittlerweile, im Juli 2022, ist diese Zahl aber längst – im positiven Sinne – überholt. In seinem Jahresbericht blickte Kommandant Sebastian Müller weiterhin auf 48 Übungstermine mit 1.035 Stunden sowie weiteren Lehrgängen und überörtlichen Fortbildungen mit 724 Stunden.

Nach einer umfassenden „Online-Offensive“ zu Jahresbeginn, bei der für möglichst viel Kontinuität gesorgt werden sollte, ging es ab Mai 2021 zu den Präsenz-Trainingsterminen. „Danke euch für die große Disziplin seit Beginn der Pandemie!“, so der Feuerwehrchef. Die Waldbrandübung „Funkenflug“ im September war sicherlich einer der Höhepunkte im vergangenen Jahr. Zusammen mit einem Polizeihubschrau-

ber und der Flughelfergruppe aus Bayreuth wurde der Ernstfall simuliert – aktueller denn je bei der momentanen Witterung. Aber auch gemeinsame Fortbildungstermine mit den Nachbarfeuerwehren oder der Bergwacht konnten stattfinden. Die nicht durchführbare Jahresschlussübung mit Weihnachtsfeier wurde durch einen online-Vortrag kompensiert, für die Kinder der Feuerwehrleute war der mobile Nikolaus wieder unterwegs.

Zählt man Einsatz-, Wartungs-/Instandhaltungsarbeiten, die Nachwuchs- und die Öffentlichkeitsarbeit, die Verwaltung und Organisation, weitere Besprechungen und Termine dazu, haben alle Ehrenamtlichen insgesamt 4.903 Stunden für Kirchehrenbach geleistet. „Im vergangenen Jahr steigerten wir uns wieder gehörig, das hat man vor allem bei Aus- und Fortbildung gemerkt. Das

Engagement 2021 war klasse!", sagte der Kommandant. Etwas weniger zu tun gab es im Bereich der Einsätze. Bei einem Verkehrsunfall wurde eine Frau befreit. Viele Alarmierungen endeten, weil kein Ausrücken bzw. Eingreifen nötig war. Dennoch ergaben 27 Ernstfälle 332 Einsatzstunden.

Kinder- und Jugendfeuerwehr gut angelaufen

Die FeuerwehrWichtel (6 bis 11 Jahre) sind 2020 ziemlich ausgebremst worden. 2021 versuchten die Betreuer wieder Vollgas zu geben. Mit 16 Kindern wurde das vergangene Jahr beschlossen (aktuell sind es 25 Mädchen und Jungen), berichtete die neue Leiterin der Gruppe, Maria Götz. Ebenfalls verschiedene online-Spiele und -Treffen gab es bei den Jüngsten, im Sommer wurden Insektenhotels gebastelt und bis in den Herbst – zum traditionellen Kürbis schnitzen – konnten Präsenztreffen aufrechterhalten werden. Der mobile Feuerwehr-Nikolaus versorgte auch die FeuerwehrWichtel.

Für die Jugendfeuerwehr berichtete über das letzte Jahr der neue Jugendwart Timo Gebhardt. Auch bei den 12- bis 17-Jährigen galt „online First“, bevor im Sommer die ersten Übungen stattfanden. Außer dem Jugendwissenstest im November und der Spende für betroffene Feuerwehrleute im Ahrtal aus der eigenen Kasse (1.000 Euro) war es bei der Jugendfeuerwehr ruhig. Ende letzten Jahres waren es elf Jungen und Mädchen in der Nachwuchstruppe. Drei schlossen die Grundausbildung, das Basismodul, erfolgreich ab.

Kommandant bleibt weiter im Amt

In seine zweite Amtszeit, die 2023 beginnt, wurde Kommandant Sebastian Müller von den Feuerwehrdienstleistenden gewählt. Vizebürgermeister Knörlein freute sich über das erneute Votum und gratulierte mit der Kreisbrandinspektion. Bei der offiziellen Vereidigung in den Feuerwehrdienst durften Patrick Farr, Felix Hack, Sebastian Gebhard und Leon Gebhardt nach vorne treten. Für die Vollendung von 20 Dienstjahren erhielt Tobias Roppelt das Dienstaltersabzeichen.

40 Feuerwehr-Dienstjahre

Stellvertretender Landrat Otto Siebenhaar und Kreisbrandrat Oliver Flake nahmen die Verleihung des staatlichen Ehrenzeichens für 40 Dienstjahre in der Freiwilligen Feuerwehr an Georg Götz und Ludwig Götz vor. Siebenhaar zeigte sich beeindruckt von den vielen Aktivitäten der Kirchehrenbacher und dankte den Ehrenamtlichen dafür. Den beiden Jubilaren gratulierte er und überreichte die Urkunde des Innenministers.

Der Kreisbrandrat, der mit Kreisbrandinspektor Ernst Messingschlager und Kreisbrandmeister Dietmar Willert gekommen war, unterstrich die Wichtigkeit des Zusammenhaltens in der Mannschaft, dankte den Feuerwehrleuten für ihre Unterstützung auf Landkreisebene. Die verschiedenen Aktivitäten – jüngst die Erstellung eines Feuerwehr-Bedarfsplans durch die Gemeinde – seien wichtige Schritte in der Weiterentwicklung. Der Ortsbeauftragte des Technischen Hilfswerks, Thomas Albert, und der Leiter der Unterstützungsgruppe Örtliche Ein-



Vereidigungen in den Feuerwehrdienst sowie ein Dienstjubiläum (v.l.) Leon Gebhardt, Sebastian Gebhard, Patrick Farr, Felix Hack und Tobias Roppelt.



Stellvertretender Landrat Otto Siebenhaar und Kreisbrandrat Oliver Flake zeichneten Georg Götz (Bild) und Ludwig Götz für 40 Feuerwehrdienstjahre aus.



Ein Abschiedsgeschenk gab es für Gruppenführer Matthias Hohenschild – Insider wissen, was es damit auf sich hat...

satzleitung (UG-ÖEL) des Landkreises, Burkard Baumgärtner, freuten sich über die wieder stattfindenden gemeinsamen Termine und dankten für die Zusammenarbeit.

Mit einem kleinen Geschenk von den Führungskräften verabschiedete Kommandant Müller noch Gruppenführer Matthias Hohenschild, der durch einen Wohnortwechsel seinen Feuerwehrdienst beendet.